

Riegel gegessen hat und nicht sofort ans Licht gelassen werden darf, sondern zuerst ins Kofferhaus gesetzt wird, damit er sich allmählich gewöhne. Daß eine Monarchie unser junges und unerfahrenes Volk regieren soll, verstehe ich, aber daß es eine konservative Verfassung sein muß, verstehe ich nicht. Man verlangt eine Verfassung, in der ein scharfer Luftzug wehen soll, das heißt aber, man verlangt eine windige Verfassung. (Beifall.) Ihr wollt ein freies Volk, aber Ihr nehmt ihm die Freiheit; Ihr wollt eine starke und kräftige Regierung, aber Ihr nehmt ihr die Kraft. Ihr fürchtet die Berührung der Regierung mit dem Volke und richtet eine Mauer zwischen ihnen auf. Ich schlage vor, zu dem Statutsprojekt zurückzukehren, denn die Verfassung, die uns die Kommission vorlegt, steht noch unter der türkischen. Nur eines ist in dem Bericht klar ausgesprochen, nämlich, daß nach dem Gesetz die öffentlichen Ämter, Würden und Ehrenstellen jedem Bürger offenstehen sollen, wenn er nur makellos und fähig ist, sie zu bekleiden. Als Volksvertreter und im Namen des Volkes nehme ich den Bericht nicht an. Der Freiheit werden Fesseln angelegt, und das Volk würde nicht frei sein, denn er ist von Leuten ausgeheckt worden, die auf diese Weise nicht einmal dann gesprochen hätten, wenn sie von unseren Feinden bestochen worden wären. Ich schlage vor, diesen Bericht abzulehnen. (Beifall.)

6. Die Rede Ikonomoffs.

Der Volkswille, der sich in den Gesetzen äußert, muß fest und beständig sein, weil auch die Gesetze klar und bestimmt sein müssen und nicht eine Sache augenblicklicher Laune. Aber um eine Folge tief geklärter Ursachen und Ziele zu werden, müssen die Gesetze eine Frucht gesunder Überlegung und allseitiger Betrachtung sein. Ist nun eine solche Betrachtung möglich, wenn sie nur an einer Stelle vorgenommen wird, wenn nur diejenigen Betrachtungen anstellen, welche die ungeklärten oder nur einseitig geklärten Wünsche des Volkes in sich verkörpern und die Sache mit denselben Augen ansehen wie die große Masse? Wenn schon zur Klärung der Wahrheit ein Gegensatz der Meinungen erforderlich ist, so ist er bei der Gesetzesarbeit noch mehr erforderlich. Und dieses Erfordernis wird sehr wohl vom Senat erfüllt.

Die Wahl der Volksvertreter findet stets unter dem Einflusse gewisser Stimmungen der öffentlichen Meinung statt. Aus diesem Grunde wird die Sobranje immer geneigt sein, solche Forderungen, Notwendigkeiten und Interessen zu befriedigen, die nur vorübergehende Bedeutung haben. Dieser Umstand wird aber auch den Gesetzen einen vorübergehenden Charakter verleihen und das Bestreben schaffen, sich ständig zu ändern, wenn ihnen nicht bei der